

erstaunten Snitger folgendermaßen an: „Denket Euch, werther Herr, meine Verwunderung! Der König scheint seine Gesinnungen, wahrscheinlich durch den Rath Anderer verleitet, plötzlich geändert zu haben.“

„Wie sagtet Ihr, Herr?“ erwiderte Snitger. „Geändert? Seine Gesinnungen geändert? Und worin kann denn diese Aenderung bestehen?“

„Der König glaubt jetzt, diese Gelegenheit, sein gutes Recht so wie seine Ansprüche auf die Stadt Hamburg, die er nie aufgegeben, geltend zu machen, benutzen zu müssen.“

„Und was weiter?“ rief Snitger in heftiger Bewegung.

„Zürnet nicht mir;“ entgegnete Pauli; „zürnet dem Euch mißgünstigen Gesichte, und sucht, wenn möglich, es jetzt noch günstig für Euch zu wenden.“

„Herr Resident;“ sprach Snitger, in männlicher Aufwallung, „was sollen diese Redensarten? Sprecht frei heraus! Haben wir vom Könige etwas zu fürchten oder zu hoffen?“

„Wie es kommt, Beides;“ erwiderte der immer kälter werdende Pauli. „Zu fürchten